

Kurzgefaste  
**Historische RELATION**  
 von der  
 zu Bekehrung der Heyden in Ost-Indien  
 aufgerichteten  
**Königl. Dänischen MISSION.**

**D**ie Evangelische Kirche aniesz das zweyte Jubiläum ihrer / im Jahr MDXXX. dem großmächtigsten Kayser Carolo dem fünfften allhier in Augspurg übergebenen Confession, feyerlich begehet; So erinnert man sich dabey billich der in diesem Seculo geschenehen Ausbreitung solcher darinnen enthaltenen reinen Lehre / in dem entfernten Ost-Indien / wie dieselbe aniesz denen allda lebenden Heyden / durch besondere Göttliche Wohlthat / vermittelst des Dienstes tüchtiger Männer / verkündigt wird. Nämlich im Jahr Christi 1705. erweckte GOE das Herz Ibro Königl. Majestät in Dännemarck und Norwegen / *Friderici IV.* daß Dieselben auf Ausbreitung des Evangelii in diesen finstern Ländern bedacht waren / und zu diesem Ende zwey Studiosos Theologiae von der Königl. Preussischen Universität Halle kommen ließen / solche als Missionarios nach *Tranquebar*, welches die Dänische Colonie in Ost-Indien / zu senden. Solche waren damahls Herr Bartholomäus Ziegenbalg / gebürtig aus Pultitz in Meissen / welcher vor das vornehmste Werkzeug dessen mag gehalten werden / was GOE gefallen zu Verherrlichung seines Namens in diesen Ländern vollbringen zu lassen / und Herr Heinrich Plüschau / aus dem Mecklenburgischen / welche d. 29. Nov. 1705. von Halle abgereist / in Copenhagen ordinit, und den 9 Jul. 1706. zu *Tranquebar* glücklich angelangt sind. In Europa und Indien hielten viele anfänglich dieses Werck vor verwegend und unmöglich / aber diese zwey Missionarii legten sich gleich nach ihrer Ankunft auf die Portugesische Sprache / richteten / als sie solche ergriffen / eine Portugesische Schule auf / worinn sie die Catechumenos unterwiesen / applicirten sich auf die schwere Malabarische oder Damulische Sprache / welche / weil sie keine Hülfsmittel von Grammaticken und Lexicis hatten / von ihnen nicht ohne schwere Mühe erlernt worden. Herr Ziegenbalg erreichte innerhalb Jahres / Griff darinnen im Reden und Schreiben solche Fertigkeit / daß sich auch die Erfahrensten in dieser Sprache höchlich darüber verwundern mußten / und war ihm solche zum predigen und Umstosung der Heydnischen Irr-Lehren sehr dienlich. Man legte auch eine Malabarische Schule an / und baute im Jahr 1707. in *Tranquebar* eine Kirche / so das neue Jerusalem genant worden / worinnen die Missionarii in Malabarischer und Portugesischer Sprache gepredigt / catechisirten / und die andern heiligen Handlungen verrichteten. Herr Ziegenbalg gieng nicht allein weiter ins Land / allwo er sich mit denen Heyden unterredete / und mit denen Bramanen / so die Priester und Welt-Weisen der Indianer sind / disputirte / sondern er sieng auch im Jahr 1708. die Uebersetzung des Neuen Testaments in Malabarische Sprache an. Das Missions-Werck wuchs indessen unter mancherley Trübsalen und Verfolgungen / woraus aber GOE glücklich geholffen. Im Julio 1709. kamen zu *Tranquebar* zwey neue Missionarii an / nämlich Herr M. Johann Ernst Gründler / und Herr Johann Georg Böving / nebst einem Schülffen / Herr Polycarpo Jordan; diese brachten Geld / Bücher und Medicamenten zum Dienste der Mission mit. Die Missionarii siengen auch einen erheblichen Brief-Wechsel mit denen Heyden an. Ao. 1711. wurde ihnen aus Engeland eine Buchdruckerey zu gesandt / und im folgenden Jahr erhielten sie aus Deutschland nicht nur Malabarische Schrifften / sondern auch Buchdrucker und Schrifftgießer. Sie legten auch in Indien eine Papier-Mühle an / da man vorher das Papier aus Europa mit grossen Unkosten mußte bringen lassen. Ao. 1714. setze

sich Herr Ziegenbalg zu Schiff / und segelte nach Europa / die Hindernisse hinweg zu räumen / welche der Mission bißher zum Theil im Wege gestanden / das Werck in Europäischen Ländern mehr bekannt zu machen / und zu dessen Fortsetzung Rath und Hülffe auszubitten. Unterewegs arbeitete er an Uebersetzung des Alten Testaments in Malabarische Sprache / schrieb auch eine Malabarische Grammatic, so Ao. 1716. in Lateinischer Sprache zu Halle gedruckt wurden. Er kam glücklich in Copenhagen an / reiste von da in das Lager vor *Stralsund* / allwo er bey Ibro Königl. Majestät in Dännemarck audienz hatte / und von Demselben zum Praeposito der ganzen Mission aller gnädigst constituirte worden. Von da kam er nach Halle / und tratt die Rück-Reise nach Ost-Indien über *Holl- und Engeland* an / blieb in London biß den 26. Febr. 1716. hatte bey Ibro Königl. Majestät in Engeland / der Hohem Königl. Familie und andern Großen audienz. Die Englische Societät de Propaganda Christi cognitione inter gentes, und sonderlich deren Praesident, der Herr Erz-Bischoff von *Cantelberg* nahmen sich dieser Mission sehr an / und giengen derselben mit Geld / Büchern und mathematischen Instrumenten wohlthätig an Hand. Es wurden auch die Missionarii durch Briefe / so die Könige in Dännemarck und Engeland / auch andere Fürsten und große Herren an sie geschrieben / sehr ermuntert / in diesem Werck getrost fortzufahren. Herr Ziegenbalg / nachdem er wieder in Ost-Indien angelangt / fuhr mit seinem Collegen, Herr M. Gründler / aufs treulichste in seiner Arbeit fort / und war unermüdet / biß Herrn Probst Ziegenbalg die Last im 36. Jahre seines Alters unterdrückte / maßen er d. 23. Febr. 1719. selig verstorben. Ihm folgte Herr M. Gründler nach in die Ewigkeit d. 19. Mart. 1720. Indessen wurde das Werck mit vieler Sorgfalt continuiret von denen übrigen Missionarien / unter denen sich sonderlich Herr Benjamin Schulze hervor gethan / dessen Collegen waren Herr Nicolaus Dal / und Herr Johann Heinrich Riffenmacher (der auch nunmehr in Indien verstorben.) Nachmahls kamen als Missionarii hinein Herr Christian Friedrich Presler / Herr Martin Basse / und Herr Christian Theodosius Waltber. Zu Ende vorigen Jahres sind wieder als Missionarii dahin gereiset Herr Andreas Worm / und Herr Samuel Nichtsieg / in deren Gesellschaft mit gegangen Herr Caspar Gottlieb Schlegelmilch / als zukünftiger Medicus der Mission, und Herr Anton Sartorius / welcher als Missionarius unter denen Engländern Dienst genommen. Durch diese getreue Lehrer sind bißher über 1000. Heyden zu dem Evangelio bekehret worden. Von ihnen ist die ganze Heil. Schrift in die Malabarische Sprache übersezt / und nebst vielen andern von ihnen in Portugesischer und Malabarischer Sprache geschriebenen Büchern durch den Druck bekannt gemacht / und allenthalben unter die Heyden ausgestreuet worden. Sie haben Kirchen und viele Schulen aufgerichtet / reisen weit in das Land hinein / und predigen da das Wort Gottes / wie sie dann auch schon würcklich in die Residenz des Königs von *Tanjour* einen Zugang bekommen. Die Anzahl derer aus den Heyden Bekehrten vermehret sich samt allen Anstalten täglich. Der Herr segne ferner diß zu seiner Ehre stehende Werck / welches bey uns in Europa so viel Aufsehens gemacht; Er sende noch mehr treue Arbeiter aus in seine Erndte; lasse die Lehre des Evangelii weit ausgebreitet werden; Zerstreue die Macht des Satans / und gebe / daß alle Reiche der Welt dem Scepter seines Sohns unterwürffig gemacht werden.